Montag, 30. Juli 2018 13:26 kreisverwaltung

FIF- Folk im Feuerschlösschen e. V.
Jutta Mensing, [REDACTED] 53604 Bad Honnef

An den
Landrat des Rhein Sieg Kreises
Herrn Sebastian Schuster

Betr.: 20jähriges Jubiläum des Vereins FIF- Folk im Feuerschlösschen e. V. / Antrag
auf Kulturförderung

Sehr geehrter Herr Schuster,

...

Im Verein FIF- Folk im Feuerschlösschen e.V. organisieren wir ehrenamtlich Folklore- und Weltmusikkonzerte, um das kulturelle Angebot in Bad Honnef qualitativ zu erweitern. In diesem Jahr können wir auf eine 20jährige Arbeit zurückblicken. Das ist doch ein Anlass zum Feiern - mit unserem Publikum und mit hier ansässigen und überregional bekannten, professionellen Musikern bei einem Festival am 14. und 15. September 2018.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hatten wir weltberühmte Musiker zu Gast, die sonst auf großen Bühnen spielen, wie etwa die Dubliners, Ado Guthrie, Liederjan oder Hans Theessink. Und wir arbeiten häufiger zusammen mit dem Deutschlandradio und dem Westdeutschen Rundfunk, von denen wir als „Leuchtturm in der Musikszene“ bezeichnet wurden.

Das Festival soll Musiker und Publikum zusammenführen, die Chance zum Miteinanderlernen bringen und der Bevölkerung den kulturellen Reichtum dieser Art der Musik zeigen. Es wird nicht nur Musik zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen und Verstehen geben. Deshalb wollen wir bei diesem Festival den Schwerpunkt auf Workshops legen, die tagsüber am Samstag stattfinden sollen.

An den Abenden gibt es Konzerte von hiesigen Gruppen und eingeladenen Künstlern, die alle bei den Workshops beteiligt sein sollen. Hier kommen dann die unterschiedlichsten musikalischen Formen und Stilrichtungen zusammen - Liebeslieder, Protestlieder, afrikanischer Tanz, nordische Urtongesänge, wildes Trommeln, filigranes Fingerpicking, europäische Tänze und vieles mehr. Die Vielfalt der Musik soll anregen, zum Verständnis beitragen und gegenseitig inspirieren.

Es wird im Feuerschlösschen (gleich neben der Annakapelle) stattfinden, einem Jugendstilgebäude auf dem Gelände des Siebengebirgsgymnasiums. Im Hochparterre liegt ein Foyer, das von drei Klassenräumen umgeben ist und einem Publikum von 90 Leuten Platz bietet. Dieser Raum hat durch seine Marmorwände eine wunderbare Akustik. Hier finden unsere Konzerte statt.

Für die Workshops sind die umliegenden Klassenräume und die Räume in den darüber liegenden Etagen vorgesehen. Das Haus ist damit ideal für das Festival geeignet. Wochentags findet hier die Übermittagsbetreuung der 10-13jährigen Schüler statt. Wir können also am Wochenende ungestört die Stühle entsprechend verstellen, die Verstärker- Anlage aufbauen und Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Die Stadt ermöglicht uns die mietfreie Nutzung dieser Räumlichkeiten.

Alle diese Arbeiten, wie auch die Betreuung der Musiker, Presse- und Plakataktionen, Organisation des Festivals usw. und anschließend die Wiederherstellung des Urzustands, werden von Vereinsmitgliedern übernommen.

Im Rhein Sieg Kreis leben viele Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedenen Kulturkreisen. Diese Zielgruppe ist bislang leider nur selten zu unseren Veranstaltungen gekommen, ein Umstand, den wir gerne ändern möchten.

Auch möchten wir Musikerinnen und Musiker einladen, die für Kinder und mit Kindern zusammen Musik machen. Gemeinsames Musizieren und Musikhören sehen wir als wichtigen Bestandteil sozialer Kompetenz und Integration. Leider gibt es während des Unterrichts in den Schulen dafür viel zu wenige Möglichkeiten. Hier sehen wir eine Chance, aktiv zu werden.

Probleme in der Finanzierung:

1. Die Vielfalt und vor allem die Qualität hängen natürlich wesentlich ab von den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Musiker verlangen ihre Gagen, auch wenn sie nicht den ganzen Abend alleine spielen; aber wir können nicht ein Vielfaches des normalen Eintritts verlangen, weil diesmal mehrere Gruppen auftreten werden. Darüber hinaus benötigen wir auch professionelle technische Verstärkung.
2. Wenn wir eine Festivalkarte für beide Tage anbieten, die natürlich günstiger sein muss als zwei einzelne Tageskarten, wissen wir nicht, was die Besucher bevorzugen, also müssen wir eine Mischkalkulation machen. Für ein möglichst vielfältiges Programm müssen wir auch entsprechend unterschiedliche Gruppen einladen.
3. Trotz intensiver Werbung ist es nicht sicher, dass die Konzerte ausverkauft sein werden.
4. Geflüchtete, Kinder und Jugendliche haben nur wenig Geld. Also sollten für diese Gruppen die Workshops und die Eintrittskarten stark ermäßigt angeboten werden. Aber die professionellen Musikerinnen und Musiker sind auf ein bestimmtes Honorar angewiesen, um auf ihre Kosten zu kommen (zumal wir die Reisekosten nicht erstatten).

Deshalb bitten wir um Ihre Hilfe, um den Zweck dieses Festivals - vielen Menschen ein gemeinsames kulturelles Erlebnis mit intensiver Begegnung zu verschaffen - erfüllen zu können.

Wenn Sie uns unterstützen könnten, werden wir dies selbstverständlich in unserer Öffentlichkeitsarbeit entsprechend würdigen.

...

In der Hoffnung auf einen positiven Bescheid verbleibe ich mit freundlichen Grüßen
Jutta Mensing